

# SCHWABEN IN GEORGIEN

STADTMUSEUM TÜBINGEN



Stadtmuseum Tübingen  
 Kornhausstraße 10  
 72070 Tübingen  
 Telefon: 07071 / 204 - 1711  
 Fax: 07071 / 204 - 1797  
[stadtmuseum@tuebingen.de](mailto:stadtmuseum@tuebingen.de)  
[www.tuebingen.de/stadtmuseum](http://www.tuebingen.de/stadtmuseum)



## Schwaben in Georgien

2017 jährt sich zum 200. Mal die Auswanderung von schwäbischen Siedlern nach Georgien. Viele der Emigranten stammen aus Tübingen, Reutlingen und der weiteren Umgebung. Sie haben dort eigene Dörfer gegründet, Kirchen und Schulen gebaut. Ihr einheimisches Wissen zu Architektur, Landwirtschaft und Weinbau konnten sie auf ihre neue Heimat übertragen. Sie konnten auch ihr reges soziales, kulturelles und religiöses Leben fortführen, von dem einige Zeugnisse überliefert sind. Dazu gehören Gebäude sowie literarische und persönliche Notizen.

Die Ausstellung möchte anhand von Fotos und anderen Dokumenten auf diese Gruppe von Emigranten hinweisen und einen Einblick in deren Leben geben, das im Vergleich zu den Auswanderungen in die USA, Rumänien und Tschechien bisher wenig Beachtung findet.

Die deutschen Auswanderer in Georgien wurden 1941 zusammen mit anderen Kaukasiendeutschen von Stalin vertrieben und in Kasachstan und Sibirien angesiedelt. Nur wenige kehrten Ende des 20. Jahrhunderts nach Georgien zurück, andere siedelten im Rahmen der Spätaussiedlerprogramme nach Deutschland über.

*Eine Kooperation mit dem Deutschen Seminar der Universität Tübingen, dem Goethe-Institut Georgien und der Ilia State University, Tiflis.*

## VORTRAG UND ERÖFFNUNG

19. Februar 2017, 11 Uhr  
 im Stadtmuseum

### Einführung

Prof. Dr. Dorothee Kimmich,  
 Universität Tübingen

### Vortrag

Prof. Dr. Oliver Reisner,  
 Universität Tiflis

## FÜHRUNG UND KURZTALK

19. Februar 2017, 14 Uhr  
 (in englischer Sprache)  
 Nestan Tatarashvili,  
 Architektin, Fotografin

## LESUNG

16. Mai 2017, 18 Uhr  
 Dr. Stephan Wackwitz,  
 Autor, Leiter Goethe-Institut Georgien

## DAUER DER AUSSTELLUNG

19. Februar – 30. Juli 2017

Fotos: Nestan Tatarashvili,  
 Ernst Allmendinger